

Heiko Beck verschönert die Stadt

VON RAINER MORGENROTH

Heiko Beck hat einen Traum: Der Bilker Aktionskünstler sehnt sich nach einem besseren Leben – im öffentlichen Raum. Mit seinen skurrilen Installationen will der gelernte Diplom-Designer mit fränkischen Wurzeln (Geburtsort Erlangen) „zum Nachdenken anregen, Anonymität durchbrechen und neue, positive Verhaltensmuster erschaffen“. Die Bushaltestelle an der Suitbertusstraße verschönerte der 34-Jährige mit Gardinen und Teppich, auch Telefonzellen und Papiercontainer hat er in der Vergangenheit verziert.

Für sein aktuelles Projekt wählte Heiko Beck Erde und Blumensamen als legale Substanzen der Bewusstseinsveränderung: Rund 60 Blumenkästen umrahmen mittlerweile die Düssel entlang der Karo-



Heiko Beck hinter einem seiner Bilker Flower-Power-Kästen. FOTO: ANDREAS BRETZ

lingerstraße, die ersten brachte der Künstler selber an, bevor die Anwohner folgten. „Eine Anregung zur Kommunikation im öffentlichen Raum mit romantischen und idyllischen Mitteln“, so nennt der Künstler sein Konzept.

Mit seinen „kleinen Akzenten“ versucht der Künstler Beck den tristen Alltag in der Großstadt zu verändern, „ein ehrliches Lächeln und vor Freude strahlende Augen“ sind ihm Belohnung und Bestätigung für seine öffentlichen Installationen. Die Flower-Power-Aktion des Philanthropen Beck entlang der Düssel hat die Artgenossen zum Selber- und Mitmachen animiert und gleichzeitig – Heiko Beck arbeitet und wohnt in seinem Atelier auf der Karolingerstraße – „die Lebensqualität vor der eigenen Haustür verbessert“. Zwei Fliegen, eine Klappe.